

# Pulsnitzer Tageblatt

Herausgeber 18. Tel.-Adr.: Tageblatt Pulsnitz  
Postfach-Konto Dresden 2138. Giro-Konto 146

Bezirksanzeiger

Wochenblatt

Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und  
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz

Ersteinst an jedem Werktag  
Im Falle höherer Gewalt, Krieg, Streik oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungsanstalten, hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Wöchentlich 0,65 RM bei freier Zustellung; bei Abholung wöchentlich 0,55 RM; durch die Post monatlich 2,80 RM freibleibend



Anzeigen-Grundzahlen in Sp.: Die 41 mm breite Zeile (Messe's Zellenmesser 14) 1 mm Höhe 10 Sp., in der Amtshauptmannschaft Ramenz 8 Sp.; amtlich 1 mm 30 Sp. und 24 Sp.; Reklame 25 Sp. Tabellarischer Satz 50% Aufschlag. — Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlass in Anrechnung. Bis 1/10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tag Aufnahme

Das Pulsnitzer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft u. des Finanzamtes zu Ramenz des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach behördlicherseits bestimmte Blatt

Leitungs- und älteste Zeitung in den Ortsteilen des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz R. S., Großhörn, Brettnig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Witzgenberg, Klein-Dittmannsdorf

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2

Druck und Verlag von E. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr)

Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 296

Donnerstag, den 20. Dezember 1928

80. Jahrgang

## Das Wichtigste

Die Hamburger Bürgermeister Dr. Petersen und Noß sind für das Jahr 1929 wieder gewählt worden. Wie aus Moskau gemeldet wird, führte bei Bauarbeiten in Dnjeprpetrowsk ein Hebelkran um und tötete sieben Arbeiter. Mehrere andere wurden schwer verletzt. Das technische Personal ist verhaftet worden, da man Fahrlässigkeit vermutet.

## Vertilgung und sächsische Angelegenheiten

**Pulsnitz.** (Zwischen silbernem und goldenem Sonntag) sollte es Tag für Tag für die Geschäfte noch Großkampf geben, denn die Gewohnheit, alles bis auf den letzten Moment hinauszuschieben, ist zu weit verbreitet und liegt in der Natur der Menschen. Jeder Tag in dieser letzten Woche vor dem großen Ereignis ist bedeutungsvoll. Alle Handlungen, alle Taten, alle Worte der Menschen nehmen Bezug auf die Dinge, die da kommen werden. Diese letzte Woche hat ganz ihre Weiße durch das Weihnachtsfest. Zwischen silbernen und goldenen eingetrahmt, ermahnt sie, nichts zu vergessen und an alles zu denken, denn bald wird es zu spät sein. Einen guten Begleiter zum Einkauf des Weihnachtsbedarfes bildet der Inseratenteil des „Pulsnitzer Tageblattes“.

**Pulsnitz.** (Rentenzahlung beim Postamt.) Ausnahmsweise werden die Militärversorgungsgeldbescheide für Januar am 27. Dezember und die Unfallentschädigungen und Invalidenbezüge für Januar am 29. Dezember gezahlt. — (Strenger Frost.) In der vergangenen Nacht sank die Temperatur bis auf 15 Grad unter Null. Auch den gestrigen Tag über war es empfindlich kalt. Aus den höheren Lagen des Erzgebirges wurden am Mittwoch früh 10—11 Grad Frost gemeldet.

— (Aus dem Sächsischen Gesetzblatt.) Das Sächs. Gesetzblatt Nr. 28 vom 18. Dezember enthält eine Verordnung über die Aufhebung der Fachlehrerprüfung im Zeichen, ferner eine Aenderung der Friedensrichterordnung und das Gesetz über die Verlängerung der Amtsdauer der Mitglieder der Handels- und Gewerbekammern, wie es vom Landtag beschloffen worden ist.

— (Geschlossene Dienststellen am 24. und 31. Dezember.) Das Gesamtministerium hat angeordnet, daß wegen Heizstoffspareng am 24. und 31. Dezember die Geschäftsstellen aller staatlichen Behörden und Dienststellen des Landes grundsätzlich geschlossen bleiben sollen. Dringliche Sachen sollen durch einen Sonderdienst erledigt werden.

— (Wer kann einen Milchkafo kochen?) Auf 1 Liter Milch verwendet man 40—60 Gramm Zucker (3—4 glatte Strichene oder etwa 2 gehäufte Eßlöffel voll) und die gleiche Gewichtsmenge Kakaopulver (5—7 glatte Strichene oder 2—3 gehäufte Eßlöffel voll). Kakaopulver und Zucker mischt man zunächst in einem kleinen Behälter trocken, fügt dann unter ständigem Rühren nach und nach soviel kalte Milch oder kaltes Wasser hinzu, daß ein dickflüssiger, klumpchenfreier Brei entsteht. Darauf erhitzt man die restliche Milch und schütte den angerührten Brei in die heiße Milch, bringe das Ganze unter Rühren zum Kochen und lasse einige Male aufwallen. Trinkt man den Kakafo lieber mit mehr Milch oder wünscht man ihn süßer, so kann man ihm nach Belieben noch Milch oder Zucker beifügen. Der Zusatz einer kleinen Menge Vanillinzucker ist manchen Kakaofrinkern angenehm.

— (Gedanke des 5-Uhr-Ladenschlusses am Heiligabend auf dem Marsche?) Nachdem in den Städten Osnaabrück und Stettin zum Teil schon seit Jahren auf Grund freier Vereinbarung die Durchführung des 5-Uhr- bzw. 5,30-Uhr-Ladenschlusses am Heiligabend durchgeführt wird, erweitert sich die Reihe dieser Städte, wie der „Presse-Dienst“ des GDA bekannt gibt, wiederum. Der Gewerbeverein in Niesitz D.-L. hat ebenfalls beschlossen, die Geschäfte um 5 Uhr zu schließen.

**Ramenz.** (Austritt aus dem Sächsischen Militärvereinsbunde.) Infolge eines Bundesbeschlusses, welcher jedem Kameraden den Bezug des Sächsischen Militärvereinsblattes zur Pflicht macht, beschloß der Militärverein Kameradschaft Ramenz in seiner am Sonnabend abend stattgefundenen 2. Hauptversammlung gegen zwei Stimmen endgültig seinen Austritt aus dem Sächsischen Militärvereinsbunde. Die hierdurch eingesparten Beiträge

## Offener Brief des Deutschen Volksbundes an Zaleski

Zu den Gerüchten über die Rücktrittsabsichten des Reichsgerichtspräsidenten

**Kattowitz.** Die gesamte deutsche Presse Ostpreussens veröffentlichte einen offenen Brief des Deutschen Volksbundes an den polnischen Außenminister Zaleski im Zusammenhang mit den in der Sonnabendigung des Völkerbundes gegen den Volksbund erhobenen Anschuldigungen. In diesem Brief wird festgestellt, daß das Beschwerderecht des Deutschen Volksbundes in der Stellungnahme des Präsidenten der Gemischten Kommission vom 26. November 1923 anerkannt worden ist und die Regierung das Beschwerderecht des Volksbundes in einer vom Völkerbundrat unter dem 13. März 1924 zur Kenntnis genommenen Erklärung anerkannt hat. Weiter wird mit Zahlenunterlagen der Vorwurf zurückgewiesen, daß der Deutsche Volksbund den Völkerbundrat mit Beschwerden übersättigt habe. Der Deutsche Volksbund habe grundsätzlich den Beschwerdeweg bei den Landesbehörden beschritten. Nur die überaus schleppende Behandlung dieser Beschwerden und die damit verbundene

### Gefährdung lebenswichtiger Interessen der deutschen Bevölkerung

habe den Deutschen Volksbund zur unmittelbaren Anrufung des Völkerbundes gezwungen. Mit dem Amtsvorgänger des derzeitigen Wojewoden seien auf Grund besonderer Vereinbarungen die meisten Beschwerden im Wege unmittelbarer Verständigung ohne Anrufung des Minderheitenamtes erledigt worden. Dieses bewährte Verfahren habe mit Amtsantritt des derzeitigen Wojewoden geendet.

Zu den Ausführungen Zaleskis über die zahlenmäßige Stärke der deutschen Minderheit wird ausgeführt, daß sämtliche Unterlagen hierüber mangels einer Volkszählung fehlten. Es wird jedoch festgestellt, daß für die deutsche Minderheit nicht 90, sondern nach dem Stande vom 1. Dezember

### nur 77 öffentliche deutsche Volksschulen bestehen

mit einer Schülerzahl von rund 17 500. Zu der Anschuldigung, daß der Deutsche Volksbund die Ursache des Nationalitätenkampfes und der politischen Unruhe sei, daß er ungeschehene Handlungen begehe und sogar den Umsturz vorbereite, erklärt der Deutsche Volksbund, daß in keinem Urteil der Volksbund als der Urheber der behaupteten Taten bezeichnet wurde. Der von dem Minister mit Namen genannte Abgeordnete Ullrich sei überhaupt noch nicht zu der gegen ihn erhobenen Beschuldigung gehört worden.

Es wird erklärt, daß der Deutsche Volksbund neben kulturellen Aufgaben den Rechtsschutz seiner Mitglieder zum Hauptzweck habe. Wenn dieser Rechtsschutz einen so großen Umfang angenommen habe, so liege das nicht am Deutschen Volksbund.

Der Deutsche Volksbund habe seine Mitglieder von jeher auf die peinlichste Erfüllung ihrer staatsbürgerlichen Pflichten hingewiesen. Der Kampf um unsere

### Rechte als nationale Minderheit

sei dem Volksbunde sittliches Recht. Er richte sich nicht gegen den Staat, sondern gegen diejenigen Behörden, die die Rechte der deutschen Minderheit missachten. Die Verletzung der der deutschen Minderheit verfassungsmäßig und vertraglich verbürgten Rechte durch die Behörden werde u. a. auch durch den Präsidenten der Gemischten Kommission anerkannt.

**Kattowitz.** Der Vorsitzende des Verbandes deutscher Lehrer in Polen, Rektor Alfons Franke, der Leiter der Minderheiten-Knabenschule in Kattowitz, ist auf Anordnung der Schulleitung der Wojewodschaft plötzlich ohne Angabe von triftigen Gründen vom Amt bis auf weiteres entbunden worden. Offenstündlich soll durch diese neue Gewaltmaßnahme ein Kampf gegen die deutsche Lehrerverorganisation in Polen geführt werden.

## Bermittlung der panamerikanischen Konferenz.

Neue Depesche Paraguays an den Völkerbund.

Genf. Mittwoch vormittag erfolgten in Paris zwischen dem französischen Außenminister Briand und Drummond, dem Generalsekretär des Völkerbundes, die entscheidenden Besprechungen. Es macht den Eindruck, als ob diese Verhandlungen günstig verlaufen würden, so daß man erwarten könnte, daß der Völkerbund von der Einberufung einer außerordentlichen Ratstagung nach Paris

absehen würde. Bolivien und Paraguay haben die Vermittlung der panamerikanischen Konferenz angenommen. Ob wegen des gesamten Konflikts oder bloß wegen der letzten kriegerischen Vorfälle steht allerdings nicht fest.

Das Völkerbundssekretariat hat eine zweite Depesche von Paraguay bekommen, die ungefähr die gleichen Klagen gegen Bolivien vorbringt, wie die Depesche an den Völkerbundspräsidenten. Venezuela hat seine heraldische Zustimmung zur Aktion des Völkerbundes ausgesprochen, während Paraguay diese Aktion einfach zur Kenntnis nimmt. Es könnte außerdem scheinen, als ob sich

### die panamerikanische Konferenz und Amerika

überhaupt durch die Manöver des Völkerbundes zu einer lebhafteren Aktion veranlaßt gesehen hätten, als es diejenige gewesen wäre, mit der sie sonst zur Hand gewesen wären, wenn sie nicht die Konkurrenz des Völkerbundes gefürchtet hätten. Dem Völkerbund dürfte diese Lösung allerdings auch die angenehmste sein.

### Bolivien und Paraguay rufen weiter.

London. Trotz der Annahme des Vermittlungsangebotes werden sowohl in Bolivien als auch Paraguay die kriegerischen Vorbereitungen fortgesetzt. In Asuncion wurde angekündigt, daß von 50 000 Freiwilligen für die Armee bisher 30 000 angenommen wurden. Weiter wurde betont, daß eine Gruppe von angeblichen Ueberläufern der bolivianischen Armee in Albaro in der Nähe von Asuncion gefangen genommen wurde.

### Der Abschluß der Pariser Besprechungen.

Berlin. Die deutsche Regierung erwartet für die nächsten Tage eine amtliche Mitteilung über das Ergebnis der Verhandlungen zwischen Poincaré und dem deutschen Botschafter in Paris in der Frage der Sachverständigenkonferenz. Wahrscheinlich wird diese amtliche Mitteilung nicht in Form einer Note an die deutsche Regierung und einer Antwort auf das deutsche Memorandum vom 30. Oktober erfolgen; man wird sich mit der Veröffentlichung einer amtlichen Mitteilung der französischen Regierung und der deutschen Botschaft in Paris begnügen, in der das Ergebnis der bisherigen Besprechungen zusammengefaßt wird.

### Bauernversammlung in Greifswald.

#### Erneut Staatshilfe gefordert.

Stettin. In Greifswald fand eine Versammlung des Landbundes statt, in der man sich mit der Not des Landvolkes beschäftigte und am Schluß eine Entschließung annahm, in der es heißt: Scham und Jorn haben weite Teile unserer Landwirtschaft darüber ergriffen, daß alle wohlgemeinten Ratsschläge zur Abhilfe und alle Warnungsrufe vor den unausbleiblichen Folgen der verkehrten Handels- und Wirtschaftspolitik ungehört verhallen sind. Heute ist es nun so weit, daß eine große Reihe landwirtschaftlicher Betriebe, ob groß oder klein, vor der Tatsache steht, daß sie

#### nur noch Verwalter für ihre Gläubiger

sind. Die Lage erkennen, heißt zugleich Wege weisen. Will oder kann der Staat nicht helfen, so muß der Bauer seinen Weg allein gehen. Nur warnen kann er heute, noch einmal warnen vor dem Augenblick, in dem die Verzweiflung an das Tor des von den Vätern ererbten Gutes pocht und ihn heißt, den letzten Weg zu gehen, um so oder so ein Ende zu machen. Wenn unter der Bede ein schleichendes Feuer um sich greift, genügt ein Hauch, um die verhaltene Glut zu einer verzehrenden Flamme emporlodern zu lassen.

In dem Bericht der Stettiner Landwirtschaftskammer für den Monat November wird u. a. gesagt: Mit größter Besorgnis verfolgt die Landwirtschaft, daß die ohne Zweifel erhebliche bessere Ernte als im Vorjahre in Gläubigerkreisen zu einer völlig falschen Auffassung von der Leistungsfähigkeit der Landwirtschaft führt. Es ist gänzlich verfehlt, zu erwarten, daß die Landwirtschaft

#### neben der Erhaltung ihrer Betriebe und der Abdeckung laufender Verpflichtungen

im wesentlichen Umfang früher kontrahierte Schulden zurückerstatten kann. Im allgemeinen Interesse kann nur dringend gewünscht werden, daß die Gläubiger ihre Forderungen auf Rückzahlung von Krediten der Leistungsfähigkeit der Landwirtschaft anpassen.



von jährlich 3 Mark pro Kopf sollen zu Nutzen der Vereinsmitglieder Verwendung finden und wird sich die nächste Jahresversammlung damit beschäftigen. Der Verein gehörte 49 Jahre dem Bunde an. - Auch der Wittkärverein Bernbruch hat seinen Austritt am vergangenen Donnerstag endgültig beschlossen.

(Stand von Viehseuchen.) Der amtliche Bericht des Landesgesundheitsamtes über den Stand von Viehseuchen in Sachsen am 15. Dezember d. J. verzeichnet für den Bezirk der Amtshauptmannschaft Kamenz: Schweinepest und Schweinepeft in 1 Gemeinde und 1 Gehöft; ansteckende Blutarmut der Einhufer in 1 Gemeinde und 1 Gehöft; Bienen-seuchen (Faulbrut) in 2 Gemeinden und 2 Gehöften.

Friedersdorf. (Weihnachts-Aufführung.) Seit einer Reihe von Jahren tritt regelmäßig am 1. Weihnachtstagsfeierabend der hiesige Männergesangsverein mit einer Aufführung an die Öffentlichkeit. Diesmal bringt er wieder eine Operette: „Verliebte Leute“ oder „Wenn sich Gott Amor rächt.“ Text und Musik sind von Georg Mielke, Verfasser der im Vorjahre wiederholt und mit großem Erfolg aufgeführten Operette „Winzerlied“. Für die Aufführung ist die Bühnendekoration zum großen Teil neu hergerichtet worden. Da die Operette sehr viele heitere Momente in sich birgt und somit ein unterhaltsamer Abend zu erwarten ist, dürfte ein Besuch lohnend sein. Im übrigen sei auf das Inserat in der nächsten Sonnabendnummer verwiesen.

(Schiedsspruch der Lausitzer Textil-industrie.) Der Schlichtungsausschuss Kottbus fällt heute einen Schiedsspruch, wonach die bisherigen Löhne bis 30. September 1929 weiter in Kraft bleiben sollen. Für jugendliche Arbeiter (Arbeiter unter 14 bis 18 Jahren) soll ab 1. Januar 1929 eine Erhöhung von 5-10% eintreten. Die Parteien haben sich bis zum 5. Januar 1929 zu erklären.

Dresden. (Hauptversammlung des Sächsischen Landbundes.) Die Sächsische Landwirtschaftliche Woche, die vom 21.-25. Januar in Dresden stattfindet, wird mit der Hauptversammlung des Sächsischen Landbundes im Zirkus Sarrasani am 25. Januar ihren Abschluß finden. In dieser Versammlung wird außer den sächsischen Landbundesführern der Führer des Pommerischen Landbundes von Rohr-Demmin über den Kampf der deutschen Landwirtschaft um ihre Existenz sprechen.

Dresden. (Erleichterter Eintritt in die Fürsten- und Landeschule.) Das Ministerium hat genehmigt, daß vom Beginn des nächsten Schuljahres ab an der Fürsten- und Landeschule zu Weitzen versuchsweise eine Vorklasse (Quarta) eingerichtet wird. Da der Eintritt in die Untertertia der Fürsten- und Landeschule zu Weitzen Kenntnisse im Lateinischen wie bei jedem Gymnasium mit grundständigem Latein voraussetzt, soll durch diese Maßnahme Schülern, die diese Kenntnisse nicht haben, der Eintritt in diese Fürsten- und Landeschule erleichtert werden. Auskünfte über die Eintrittsbedingungen sind durch die Direktion der Fürsten- und Landeschule zu Weitzen zu erfahren. - Anfrage zum Hochschulkonflikt) Aus Anlaß des Schreibens, das der Volksbildungsminister an die sächsischen Hochschulen wegen des Verhältnisses zur Deutschen Studentenschaft gerichtet hatte, ist im Landtage eine Anfrage der Deutschnationalen Fraktion eingegangen, in der um Auskunft gebeten wird, mit welcher Weisung das Schreiben an die Direktoren ergangen und in welcher Form diese es der Studentenschaft zur Kenntnis gebracht haben. Welche Forderungen ziele das Volksbildungsministerium aus der Tatsache, daß die Leipziger Studentenschaft bei der Urabstimmung am 14. d. M. sich mit großer Mehrheit dagegen entschied.

Dresden. (Der „Verächter des Todes“ im Zirkus Sarrasani.) Am 1. Weihnachtstagsfeierabend wird sich der schlaueste Zirkusbau Europas für ganz kurze Zeit wieder öffnen. Direktor Sarrasani hat für diese kurze Festspielzeit das „Programm der Sensation“ verpflichtet, das in der Zusammenstellung, wie es in den kommenden Tagen geboten werden soll, wohl noch nie gezeigt wurde. Das Tagesgespräch von ganz Dresden und seiner Umgebung wird natürlich der Kanonenkönig sein, dem man nicht mit Unrecht den Titel „Verächter des Todes“ beigelegt hat. In der Tat, es gehört schon eine ganz gewaltige Dosis Mut dazu, um sich einer großen Kanone ungefähr 20 m hoch und etwa 30 m weit schiefen zu lassen. Schon mehrmals stand der berühmte, tollkühne Artist dem Grabe sehr nahe, da sich nicht immer alles programmäßig abspielte. Die größten Städte des europäischen Kontinents sahen diesen mutigen Mann und fanden nur Worte der höchsten Anerkennung und Bewunderung. Kanonenkönig seinert wird in jeder Nachmittags- und Abendvorstellung das gefährliche Experiment ausführen. Zwei weitere Sensationen verdienen ebenfalls stärkste Beachtung: Das rechnende und das musikalische Pferd. Kein Dressurakt beim rechnenden Pferd - denn ohne jede fremde Hilfe ist das Tier in der Lage, Rechenaufgaben, die vom Publikum gestellt werden, zu lösen. Das musikalische Pferd begleitet Walzer- und Opern-melodien in feiner Art. Das weitere gebiegene Zirkus- und Varietè-Programm bringt u. a. neuzeitliche Dressuren, Laßt berühmtes Illu-sions-theater usw. An allen drei Feiertagen finden zwei Vorstellungen statt, nachmittags 3 Uhr, abends 7.30 Uhr, außerdem Mittwochs, Sonnabends und Sonntags Nachmittagsvorstellungen um 3 Uhr. Zu diesen Vorstellungen zahlen Kinder auf allen Plätzen von 2 Mk. aufwärts halbe Preise. Ab 28. 12. täglich 7.30 Uhr: Gala-Vorstellung. Vorverkauf: Zirkusstraße, Tel. 58948/48, Re. Ka, Dresden A., Tel. 25431.

Leisnig. (Ermittelte Fallensteller.) Die Gendarmerei ermittelte, daß ein hiesiger Einwohner in seinem Garten etwa zehn Kellereisen aufgestellt und eine Anzahl Hasenschlingen gelegt hatte. Der Fallensteller gab zu, auf diese Weise seit Jahren Fasanen, Rebhühner, wilde Kaninchen und Raben gefangen und für sich verwertet zu haben. Nach dem Jagdgesetz dürfen auch im eigenen eingefriedigten Grundstücke Wild und Raubzeug nicht gefangen und gehalten werden, sondern das Wild muß an die Jagdpächter abgeliefert werden.

Meerane. (Meeraner Schützenfest.) Das Meeraner Schützenfest, das zu einem der vollstimmlichsten Feste des Sachsenlandes gehört und alle zwei Jahre stattfindet, wird im nächsten Jahre vom 23. bis 30. Juni abgehalten.

Sebnitz. (Die älteste Einwohnerin.) Die älteste Einwohnerin von Sebnitz, Frau Auguste Maaz, konnte ihren 96. Geburtstag feiern.

Döha. (Selbstmord auf den Schienen.) Gestern nachmittag ließ sich auf dem Bahnhof Seerhausen die 18 Jahre alte Charlotte Wende aus Stauchitz angehts des Publikums von einem Zuge überfahren. Ihr Körper wurde in zwei Teile zerschnitten, sodaß der Tod auf der Stelle eintrat. Der Grund zum Selbstmord soll Schwermut sein.

Hoyerswerda. (Vom Zuge erfasst und ge-tötet.) Gestern morgen fuhr in Hoyerswerda der Kraftwagen eines Berliner Fleischermeisters Breuer gegen die geschlossene Bahn-schranke und wurde vom herrannahenden Zuge erfasst und zertrümmert, wobei Breuer tödliche Verletzungen davon-trug. Die beiden anderen Insassen wurden gleichfalls mehr oder weniger schwer verletzt. Der Schwerverletzte wurde dem Krankenhaus Lauchhammer zugeführt.

### Tagungen in Sachsen

Sächsische Einzelhandels-gemeinschaft. Die Sächsische Einzelhandels-gemeinschaft hielt in Dresden unter dem Vorsitz des geschäftsführenden Vorsitzenden des S. E. G., Landtagsabgeordneter Prof. Dr. Kaffner, eine Geschäfts-führerkonferenz ab. Dr. Kaffner berichtete eingehend über die Verhandlungen im Sächsischen Landtag, den 6-Uhr-Ladenschluß der Geschäfte betreffend, sowie über die Ausnahmesonntage. Professor Dr. Stedhan wies in einem kritischen Bericht über die Sozialversicherung auf die hohe und in den letzten Jahren sehr rasch zunehmende Zehnfachung bei den Versicherungs-trägern, insbesondere bei der Angestelltenversicherung, hin. Ein weiteres Referat Dr. Stedhans behandelte die Reform des Schlichtungswesens. Dr. Kaffner besprach kurz die Frage des Mittagsschlusses in den Einzelhandels-geschäften und hielt dar-auf ein eingehendes Referat über den neuen Gesehntwurf, die Handels- und Gewerbetammerwahlen betreffend. Die Ge-schäftskonferenz vertrat einstimmig den Standpunkt, daß bei der bevorstehenden Neufassung des Handelskammergesetzes an dem Grundsatze festzuhalten sei, daß die im Handelsregister ein-ge-tragenen Firmen nach wie vor bei der Handelskammer zu verbleiben haben und nicht der Gewerbetammer zuzuteilen seien.

### Zwei schwere Explosionsunfälle.

Infolge Verwechslung des Antriebsstoffes flog im Betriebe der Leipziger Pelzveredelungsanstalt in L.-Lin-denau der zum Antrieb der Werkmaschinen dienende Dieselmotor in die Luft. Personen wurden glücklicher-weise nicht verletzt, dagegen ist der angerichtete Sach-schaden beträchtlich. - Ein zweites Explosionsunglück ereignete sich in Leipzig auf dem Grundstück Weiskensfelser Straße 40. Dort verfuhrte ein 10-jähriges Mädchen bei Abwesenheit der Eltern mit Petroleum Feuer zu machen, wobei die Petroleumflasche Feuer fing und explodierte. Das Kind erlitt schwere Verbrennungen am ganzen Körper.

### Ein Automobil vom Zuge erfasst.

In Penig fuhr der Kraftwagenführer Pegoß, der bei Siemens-Schuckert angestellt ist, mit seinem Kraft-wagen, in dem sich eine Dame befand, in der Nähe des Schlachthofes gegen eine Bahn-schranke. In demselben Augenblick nahte ein Personenzug, der das Auto erfasste und es etwa 100 Meter weit schleifte. Die Dame wurde aus dem Wagen geschleudert, kam unter die Lokomotive und wurde tödlich verletzt. Der Chauffeur wurde eben-falls aus dem Wagen geschleudert und erlitt schwere innere Verletzungen.

### Zu den Gerüchten über die Rücktritts-absichten des Reichsgerichtspräsidenten

Berlin, 20. Dezember. Zu den von demokratischer Seite verbreiteten Gerüchten über den bevorstehenden Rück-tritt des Reichsgerichtspräsidenten Dr. Simons wegen des Konfliktes mit der Reichsregierung, nimmt ein Teil der Berliner Presse Stellung. Allgemein kommt zum Ausdruck, daß der Rücktritt Dr. Simons, der sich als Jurist im In-und Ausland eines hervorragenden Rufes erfreut, einen Verlust für Deutschland bedeuten würde. Die „D. A. Z.“ ist der Auffassung, daß diese Entwicklung des Konfliktes hätte vermieden werden müssen. Die Reichsregierung habe in der ganzen Angelegenheit eine recht unglückliche Hand geübt. Es scheint fast, als ob die beteiligten Herren das Bedürfnis gehabt hätten, rasch noch einen Ersatz für die aus-geliebene Weihnachtstriebe zu beschaffen. Wenn jetzt Dr. Simons wirklich als Opfer seines Eintretens für die Unan-tastbarkeit der verfassungsrechtlichen Stellung des Staats-gerichts-hofes fallen sollte, so würde dieser Ausgang der Affäre eine moralische Niederlage für die Reichsregierung bedeuten. Die „Börsezeitung“ schreibt: Die Ueberstimmung der juristischen Meinungsverschiedenheit zwischen der Reichs-regie-rung und dem höchsten Richter in Deutschland wäre sicher zu vermeiden gewesen. Es scheint, daß das Kabinett hier nicht ganz von der Schuld freizusprechen sei. Die „Vossische Zeitung“ meint, wenn sich die Gerüchte vom Rücktritt Dr. Simons bestätigen sollten, wäre damit eine Lösung des Konfliktes erzielt, der auf andere Weise kaum zu bereinigen gewesen wäre. Die „Germania“ bedauert es, wenn Dr. Simons wegen dieses Konfliktes aus seinem hohen Amte ausscheiden würde und hofft, daß dieser folgenschwere Schritt durch eine Vereinigung des Konfliktes noch vermieden werde. Der „Vorwärts“ sagt: Eine Komplizierung des Reichs-bahnkonfliktes durch ein Rücktrittsgesuch des Reichsgerichts-präsidenten wäre in jeder Hinsicht zu bedauern.

### Parlamentarischer Abend des Land-kreistages in Berlin

Gelegentlich der Tagung der Vorstände des Deutschen und preussischen Landkreistages veranstaltete der Landkreistag in den Festräumen des Hotels Eplanade einen parlamen-tarischen Abend. Die Vertreter der Reichs- und Staats-behörden, der Presse, der Parlamente und der kommunalen Spitzenverbände waren zahlreich erschienen. Die große Zahl

der Besucher legte Zeugnis ab für das Interesse, das die Arbeit des Landkreistages in der Öffentlichkeit auf dem Gebiete der Kommunalpolitik erregt. Man sah u. a. den preussischen Minister des Innern Grzesinski, den Land-wirtschaftsminister Dr. Steiger, den preussischen Minister für Volkswohlfahrt Dr. Hirtjeser, den württembergischen Staats-präsidenten Dr. Volz, fast sämtliche Staatssekretäre der Reichs- und Staatsministerien. Von der sächsischen Gesand-schaft in Berlin war Geheimer Legationrat Dr. Boehsch-Geffier anwesend. Unter den zahlreich erschienenen Parla-mentariern bemerkte man Ministerpräsidenten a. D. Dr. Steger-wald, die Vizepräsidenten des Reichstages Graef und Thomas Esser, Reichstagsabgeordnete Herold, den Vizepräsidenten des preussischen Landtages Dr. von Kries, Domkapitular Reich, Dr. von Winterfeld, Justizrat Falk.



KAMENZ I. SA., Herrenstr. 7

### VERTRETER

gesucht zum Besuch von Privatkundschaft. Leicht verkäuflicher, überall begehrter Artikel Gute Qualität, nachweislich hoher Ver-dienst, welcher sofort beginnt. Vorkenntnisse und Kapital nicht er-forderlich. U. V. G., Berlin SW. 68, Abt. 779, Friedrichstr. 39

### Violinen

für Schüler und Orchester  
Formulterale / Bogen / Taschen  
Vionellas / Mandolinen / Lauten / Gitarren  
Bandonikas / Mund- und Ziehharmonikas  
Streichzithern mit verst. Akkord 28.50  
Konzert- und Gitarrezithern / Zithernote  
Bestandteile / Saiten / Musikalien u. s. w.  
Grösste Auswahl! Reparaturen prompt!

R. Berndt, Pulsnitz, Schießstr. 22

Zum Feste freisangeschossene Hasen im ganzen und geteilt sowie Reh empfiehlt Johannes Trepte

### Empfehle für die bevorstehend. Feiertage

Jamaica-Rum-Verschnitt ca. 40% hergestellt aus Orig.-Jamaica-Rum, beste Qual., die ganze Fl. M. 4.-  
Batavia-Arac-Verschnitt ca. 40% hergestellt aus Orig.-Batavia-Arac, beste Qualit., die ganze Fl. M. 4.50  
Original-Batavia-Arac 58.60%, die ganze Fl. M. 13.-  
Original-Jamaica-Rum 74.76%, die ganze Fl. M. 13.-  
sowie ein großes Lager in feinstem Rotwein, Burgun-der, Arac- u. Rum-Punsch-Essenzen, die Flasche von M. 4.- an

sämliche Edel-Liköre und Weinbrände  
1925 er Naturreiner Chile-Rotwein, ganz vorzügl. zu Glühwein . . . die ganze Fl. M. 1.60  
bei 10 Flaschen M. 1.50  
Fearig roter spanischer Dessertwein . . . M. 1.55  
bei 10 Flaschen M. 1.45  
ferner qualitätsreiche Rhein-, Mosel-, Bordeaux- und Burgunder-Weine

Großes Lager  
Paul Schimpfky  
Kamenzerstraße 4 Fernruf Nr. 365

Geeignete Pente zum Eisen sucht Karl Menzel, Tel. 170 Neumarkt

Besuchs-Karten fertigen sauber E. L. Försters Erben.



# Weihnachts-Angebote



## Zum Weihnachtsfeste

empfehle alle Sorten **Leb-, Honig- und Köhlerkuchen**, **Christbaumbehang**, **Schokolade** in Tafeln, Tee und Kakao in bekannter Güte

**Richard Köhler** ★ „Köhlerhaus“

Schloßstraße 27

## LEINENHAUS VOIGT

Gegründet 1796

empfeht zu Weihnachtsgeschenken

**Bettbezüge** in Damast, Stangenleinen, Linon, Nessel, und bunten Bettzeugen  
**Ferige Bettgarnituren**, **Paradekissen**, **Ueberschlaglaken**,  
**Betttücher**, **Bettdecken**, **Tisch-, Leib- u. Küchenwäsche**  
**Mangeltücher**, **Künstlerdecken**

**Nachthemden** für Herren, Damen und Kinder; **Nachtjacken**; **Beinkleider**; **Prinzebröcke**;  
**Hemdosen**, **Rockhosen**; **Garnituren**, auch für Konfirmandinnen; **Schürzen**; **Oberhemden** in  
weiß u. bunt; **Trikoline** u. **Zephirs** zu Oberhemden; **Hemdentuchcoupons** in Weihnachtskarton; usw.

Mitglied des Rabattsparvereins

Auf Wunsch Zahlungsvereinfachung

## Zum Weihnachts-Fest

empfehle große Auswahl in

**HONIG- UND LEBKUCHEN**

Spezialität: **Eri-, Viktoria-,  
Prinzeß- u. Walnußkuchen**

Versandfertige Sortimentskistchen von 6,50 M an, **Christbaumbehang** aus Lebkuchen, Schokolade usw. **Passende Geschenke** aus Schokolade u. Marzipan. **Kaufläden-Artikel**. **Pfefferkuchenbuden**. **Kaffee**. **Kakao**. **Tee**.

**Erich Richter**, Lebkuchenfabrik, **Pulsnitz**

**Ernst Emil Körner**

Grösste Auswahl  
in *Delikatessen aller Art*

**Visiten-Karten**

unterm Weihnachtsbaum!

**E. L. Försters Erben**

**Richard Berndt**

Schießstraße

Spezialgeschäft für

**Sprech-Apparate**, **Schallplatten**

aller führenden Marken

**Musik-Instrumente**, **Saiten**, **Musikalien**

**Tisch-  
Bett-  
Haus-  
Küchen-  
Leib-  
Luxus-  
Wäsche**

**Wäschestickerei  
Valenciennes  
Trikotagen  
Strümpfe  
Schürzen  
Blusen  
Kleider**

**Helene Schütze**, **Bismarckpl. 13**

**Schuh-Waren**, **Filz-Waren**

**Cord- und Leder-Pantoffeln**

empfeht zu billigsten Preisen in großer Auswahl

**Reinhold Hornig**, **Ohornerstr. 3**

**Bruno Richter**

Korbmachermeister

empfeht

**Korb-Stühle**

sowie

**Wäsche-, Trag-, Halsekörbe**

in größter Auswahl  
zu billigsten Preisen

## Als beliebte Fest-Geschenke

empfehle

**Steppdecken**, einf. u. seidne  
**Kamelhaar- und Reisedecken**, **Sofa- und  
Chaiselongue-Decken** o. **Bett-, Leib-, Tisch- und  
Küchen-Wäsche** o. **Trikotagen** o. **Oberhemden**  
**Kravatten** o. **Linoleum** o. **Läuferstoffe**

Alle Artikel in grosser  
Auswahl

**Hermann Grundmann**

**Der Buchroman!**

ein schönes

**Weihnachts-Geschenk**

Bitte besichtigen Sie meine große

**Spielwaren-Ausstellung**

**Gelenkpuppen**, **Lederbalgpuppen** mit Stimme, **Zelluloidpuppen**  
alle Größen, **Stoffpuppen** mit Stimme, **Stoff-Tiere**, **Holz-Tiere**  
**Holz- und Aufzieh-Eisenbahnen**, **Aufzieh-Artikel** aller Art  
**Stabil- u. Holzbaukasten**, **Kaufläden**, **Puppenstuben**, **Pferdeställe**

**Neueste Gesellschafts-Spiele**

Große Auswahl in **Baumschmuck** sowie **Geschenk-Artikeln**

für den Haushalt in **Porzellan**, **Glas**,  
**Steingut**, **Tafelservice** und **Kaffeeservice**  
in allen Preislagen

**Antonie Tietze**, Mitglied des Rabattsparvereins

## Passende Weihnachts-Geschenke

in großer Auswahl

**Elektrische Geräte für Küche und Haus**

**Beleuchtungskörper**

Besichtigung ohne Kaufzwang in unserer Verkaufsstelle gern gestattet.

**Ueberlandkraftwerke Pulsnitz A.-G.**

**Pulsnitz**



# Der Herr des Todes

der weltbekannte, tollkühne Artist Leinert ist in Dresden eingetroffen und wird vom 1. Weihnachtsfeiertage ab alltäglich im grandiosen Bau des Zirkus Sarrasani, der für ganz kurze Zeit wieder seine Pforten öffnet, die Nerven der Besucher auf die härteste Probe stellen. Aus einer großen Kanone läßt sich dieser Verächter des Todes **ca. 20 mtr. hoch und ca. 30 mtr. weit schiessen.** Das bekannte

## Raketen-Auto-

**Prinzip** hat bei dieser einzigartigen Attraktion, die alle Hauptstädte des europäischen Kontinentes in größtes Erstaunen und ehrlichste Bewunderung versetzt hat, Anwendung gefunden, sodaß diese Nummer des umfangreichen Sarrasani-Programms auch nach der technischen Seite als außerordentlich interessant anzusprechen ist. In jeder Nachmittags- und Abend-Vorstellung sehen Sie den

## Schuß aus der KANONE

außerdem u. a. **neuzzeitliche Dressuren** sowie **Tafts berühmtes Illusionstheater.** Das „Programm der Sensation“ ist mit Leinerts Auftreten noch nicht erschöpft. Haben Sie schon einmal

## ein rechnendes Pferd

gesehen, das eben nicht dressiert ist, sondern ohne jede Hilfe eine gestellte Rechenaufgabe löst? Sie selbst können in der Vorstellung den Lehrer spielen, das Pferd wird sich Ihnen als ein sehr guter Schüler erweisen. Das gleiche Interesse wird

## das musikalische Pferd

beanspruchen können, das Walzer- und Opernmelodien willig in seiner Art „begleitet“. An allen 3 Feiertagen finden **2 Vorstellungen** statt. **Nachm. 3 u. abends 7.30 Uhr,** außerdem **Mittwochs, Sonnabends und Sonntags Nachmittags-Vorstellungen um 3 Uhr** statt. Zu diesen Vorstellungen zahlen Kinder auf allen Plätzen von 2.— M aufwärts halbe Preise. Ab 28. 12. täglich 7.30 Uhr: Gala-Vorstellung. — **VORVERKAUF:** Zirkus-Kasse, Tel. 56948/49. — R.-K.a., Dresden-A. Tel. 25431. In PIRNA: Dohnascher Platz [Café Scholz].

# ..SARRASANI..

## Arbeitsamt Kamenz

Geschäftsstelle Pulsnitz  
Dreherstraße 9 Fernruf 379

### Biefefan:

Fach- und ungelernete Arbeitskräfte aller Art darunter kaufmännische Angestellte (auch zur vorübergehenden Beschäftigung)

### Sucht:

- 1 Knecht
  - 4 Mägde
  - 1 Ostermädchen für die Landwirtschaft
  - 1 Gelbgießerlehrling
  - 3 Tischlerlehrlinge
  - 1 Stellmacherlehrling
- für Ost 1929

## Blühende Hyazinthen und Tulpen

empfehlen  
Schloß-Gärtnerei  
Oberlichtenau

## Herren-Fahrpelz

zu verkaufen  
Dr. Haufe, Lange Straße 23

Freitag und Sonaabend wird eine **junge, fette Kuh** verpundet — à Pfund 90 Pf. Richard Menzel

Eine hochtragende **Sattelkuh** zu verkaufen.  
Oberlichtenau 41.

## Gasth. Pulsnitz M.S.

Schönster und größter Saal  
— der Umgegend —

Sonntag, von nachm 4 Uhr an

# feiner öffentl. BALL

Es laden freundl'ichst ein  
Hermann Menzel und Fran

**Mietauto im Hause!**

Anläßlich meiner 6jährigen Dienstzeit bei Herrn Gutsbesitzer Robert Günther, Erbgericht Weißbach, wurde mir vom Landwirtschaftlichen Verein ein Ehrendiplom, sowie von der Gvsherrschaft ein wertvolles Geschenk überreicht, und sage ich hierdurch meinen **herzlichsten Dank**  
Liddy Schöne, Niedersteina



in der  
**Weihnachts-Nummer**  
des  
**Pulsnitzer Tageblatt**  
benachrichtigen alle Ereunde und Bekannte rechtzeitig und zuverlässig von der  
**Verlobung unterm Weihnachts-Baum**

### Zum Weihnachts-Feste

empfehle:

- Fischkonserven — Oelsardinen
- Gemüse- und Obstkonserven
- ff. Räucher-Aale
- alle Sorten Käse
- Wein, Liköre, Cognac, Rum, Arrak, Punsch, Apfelsinen, Weintrauben, Datteln, Feigen, Nüsse
- ff. Kaffe, Tee, Kakao, Schokolade, Keks, Baumbehang — Christbaumlichter
- Zigarren und Zigaretten auch in Geschenckpackungen
- Präsentkörbe in allen Preislagen

**Elisabeth Greubig**

Halte jeden Sonaabend von früh 8 bis nachm. 3 Uhr  
**Sprechstunde in Pulsnitz**  
Kamenzer Straße 2 (Bildhauer Sachse) ab.  
**E. F. Erich Böhme jun.**  
Naturheilkundiger und Homöopath  
Vertreter der Dr. Reimann'schen Bruchheilmethoden

**Christvesper** in der Kirche  
Sonntag, den 23. Dezember, 1/6 Uhr  
Solisten: Haydée Grünwald (Harfe), Karl Braun (Violine)  
Chor: M.-G.-V. „Liederhain“ — Begleit. Kantor Bach —  
Leitung und Orgel: Kantor Hoppe — Werke von Nagler, Braun, Kienzel, Lux, Hoppe (Uraufführung) — Texte 30Pfg.

## Für den Weihnachts-Tisch

empfehlen äußerst vorteilhaft

### Geschenke für die Dame

Blusen und Kleider elegante Schürzen  
seidne Schläpfer u. Prinzessröcke  
Winter-Schläpfer Damenwäsche

### Geschenke für den Herrn

Kleiderstoffe, lind. Samt Strümpfe  
in Wolle, Seide, Mako, Flor gestrickte Gamaschen  
elegante Handschuhe  
Basken - Mützen usw.

### Geschenke für die Dame

Blusen und Kleider elegante Schürzen  
seidne Schläpfer u. Prinzessröcke  
Winter-Schläpfer Damenwäsche

### Geschenke für den Herrn

Kleiderstoffe, lind. Samt Strümpfe  
in Wolle, Seide, Mako, Flor gestrickte Gamaschen  
elegante Handschuhe  
Basken - Mützen usw.

# Carl Henning

Hauptstrasse

Lesen Sie Meisters Buch-Roman!

## Für die Festtage

empfehle

**in altgewohnter Güte:**

- ff. Räucher-Aal / ff. Räucher-Lachs
- Pom. Gänsebrust / Gänseleberpastete
- Lachsschinken / Dos. Saftschinken
- Kaviar — Hummer — Krabben
- Mayonnaise-Remoulade
- Gemüse- und Obst-Konserven
- Reichhaltige Auswahl in Fisch- und Fleisch-Konserven
- Weinbrand / Liköre / Weine (nur erster Firmen)
- Käse aller Art
- Käsewaffeln / Pumpernickel / Salzbrezeln
- Ananas, Weintrauben, Apfelsinen, Datteln, Nüsse
- Anerkannt vorzügliche ff. Kaffee-Spezial-Mischungen
- Tee — Kakao — Schokolade
- Präsentkörbe geschmackvoll und in allen Preislagen

**Richard Sellers Nachflg.**  
Inh. Paul Ritscher  
Fernruf 129

Empfehle als passendes Weihnachtsgeschenk:  
Nähmaschinen Gritzner, Frister u. Robmann  
Beste Qualität. — Puppenwagen, Bubiräder  
Fahrräder Diamant, Motorräder, Elektrische  
Platten, Kochtöpfe, Föhns  
**Heinrich Klässig, Bischheim**

# Bulsnitzer Tageblatt

Donnerstag, 20. Dezember 1928

Beilage zu Nr. 296

80. Jahrgang

## Aufstand wegen Hofe, Rod und Gut.

Warum die Afghanen sich gegen Amanullah auflehnten.

London. Alle Nachrichten über die Vorgänge in Afghanistan sind sehr widersprechend. Im ganzen hält man die Lage für Amanullah noch nicht für so aussichtslos und gefährlich, wie es das Ausbleiben von direkten Berichten aus Kabul anzudeuten scheint. In Karachi ist der Rabul Sender seit drei Tagen nicht mehr gehört worden. Dieses Schweigen hat naturgemäß zu allerlei Gerüchten Anlaß gegeben.

Es heißt, daß die Revolution sich nunmehr über ganz Afghanistan ausgebreitet habe. Die Ursachen des Aufstandes sollen nicht allein religiöser Natur sein. Ein Kaufmann, der durch die Pässe von Quetta Karachi erreichte, berichtete, daß unter der Bevölkerung allgemein geglaubt werde, daß der König den Heeresetat angegriffen habe, um seine Europareise zu finanzieren. Ferner soll das Heer drei Monate lang keine Löhnung mehr erhalten haben.

Gegen zwei Reformen wurde starker Widerspruch geltend gemacht, und zwar gegen den Schulzwang und gegen das Verbot, daß niemand mehr ohne Hofe, Rod und Gut ein Verwaltungsgebäude betreten dürfe. Der Kaufmann fügte hinzu, daß die Afghanen zwar bereit seien, sich reformieren zu lassen, aber der König habe den Bogen überspannt. Nach zuverlässigen Berichten von der Grenze und aus Peshawar haben sich die Mohmands, die die Unruhen begannen, in die Berge am Chyberpaß wieder zurückgezogen.

Die Kälte kommt dem Afghanenkönig zu Hilfe. Die regulären Truppen verdrückten sich bei Djelalabad mit den Schiwaris. Es wird davon gesprochen, daß Amanullah ein Südländer ausheben wird. Man nimmt an, daß ihm die kalte Jahreszeit zu Hilfe kommt, der unruhigen Elemente Herr zu werden. In Kabul herrschen bereits 15 Grad Kälte, und die Luftverhältnisse dürften taum geneigt sein, einen Winterfeldzug zu führen. Im Süden des Landes ist zudem alles vollkommen ruhig.

Die Grundlagen für die Handelsvertragsverhandlungen mit Polen geschaffen. Berlin. Wie von unternichteter Seite zur Frage der deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen mitgeteilt wird, ist die Lage nunmehr so, daß die Grundlagen für einen Handelsvertrag gegeben sind. Wie sich Polen im einzelnen zu den deutschen Forderungen stellt, wird erst nach Rückkehr des deutschen Delegationsführers Dr. Hermes zu überblicken sein.

## Aus aller Welt

### Große Kälte in Polen

Ganz Polen wird zurzeit von einer Kälteperiode bis zu 25 Grad unter Null heimgesucht. In Warschau schwankt die Temperatur zwischen minus 22 und minus 16 Grad. In der Provinz sind bereits 7 Personen dem starken Frost zum Opfer gefallen. Im Telefon- und Telegraphenverkehr sind schwere Störungen zu verzeichnen, ebenso auch im Eisen-

## Sein wahrer Name.

Roman von Erich Ebenstein.  
Copyright by Greiner & Comp. Berlin W 30.  
Nachdruck verboten.

21. Fortsetzung.  
Wasmut starrte immer noch sprachlos auf den Eingetretenen und wußte nicht, sollte er lachen, oder sich ärgern! „Es ist ungläublich“, stieß er endlich heraus. „Du! Du! Silas?“  
„Die Mäste ist leidlich gelungen, nicht wahr? Na, Guer Steckbrief, der überall zu lesen ist, war ja auch von erschöpfender Deutlichkeit.“  
„Aber wozu denn? Was wolltest du damit?“  
„Das kannst du dir nicht denken? Mir eure Intelligenz-Jelle ein wenig ansehen und nebenbei — mit Eisler plaudern!“  
Wasmut wollte auffahren, aber Silas drückte ihn lachend auf seinen Sitz zurück.  
„Du hast es mir ja stets abgeschlagen. Da mußte ich wohl suchen, mir selbst zu helfen!“  
„Was hast du mit ihm gesprochen?“ fragte Wasmut finster. „Ich habe ein Recht, es zu wissen!“  
„Entschuldige, das hättest du, wenn du mir eine Unterredung ermöglicht hättest. So aber — du bist zu sehr Gegenpartei, mein Lieber! Nebrigens zu deiner Verhütung: Wir sprachen gar nicht über den Mord, sondern über Familienjachen. Und nun sei so gut, fertige mir einen Entlassungsschein aus. Ich habe eine Menge Dinge vor, die getan werden müssen.“  
Dr. Wasmut war immer noch ernstlich böse.  
„Du verdienst, daß ich es nicht tue, und dich zur Strafe ein paar Tage brummen ließe. Natürlich — nicht in Eislers Zelle.“  
„Dann würdest du dir nur eine unsterbliche Blamage schaffen. Endlich verzichere ich dich noch einmal: Dein Fall hat durch mich nicht den geringsten Schaden erlitten. Eisler wird sogar fortan offener sein und dir bereitwilligst auf alles antworten, was du wissen willst.“

bahnverkehr. Die Weichsel ist bei Krakau vollkommen zugefroren und beginnt sich auch bei Warschau mit einer dicken Eiskruste zu bedecken.

## 60 000 nordböhmische Textilarbeiter verlieren ihr Weihnachtsgeld

In Nordböhmen stehen rund 60 000 Textilarbeiter in einer Lohnbewegung. Seitens der Industrie war in ultimativer Weise ein Angebot auf Anszahlung einer Weihnachtsentschädigung gemacht worden, dessen Hauptbedingung vorsah, daß alle drei an der Lohnbewegung beteiligten Gewerkschaften ihre Zustimmung erteilten. Während die christlichen und die sozialdemokratischen Gewerkschaften dem Vorschlag zustimmten, verhielten die Kommunisten sich ablehnend und ließen auch eine letzte Frist bis zum Montag mittag nutzlos verstreichen. Damit gilt das Angebot als abgelehnt und zehntausende von Textilarbeitern kommen damit um ihr Weihnachtsgeld, das insgesamt einen Millionenbetrag ausgemacht hätte.

## Gerichtliches Nachspiel zu der Berliner Brandkatastrophe.

Strafverfahren wegen fahrlässiger Brandstiftung. Berlin. Am Mittwoch mittag fand an der Brandunglücksstelle in der Schönleinstraße in Berlin ein Notaktenmin statt. Eine Kommission von Sachverständigen und Vertretern der Bau-, Feuer- und Gewerbebehörde, die mit der Klärung der Schuldfrage beauftragt ist, versuchte an der Brandruine festzustellen, ob die bestehenden Bestimmungen baupolizeilicher und feuerrechtlicher Art genügend erfüllt gewesen sind.

Als Ergebnis des heutigen Notaktenmins wird gegen den Inhaber der Radiozuleitfabrik Bäder & Co., Trojki, ein Strafverfahren wegen fahrlässiger Brandstiftung eingeleitet werden. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß Trojki größere Mengen Zelluloid und andere leicht brennbare Stoffe in seinem Betrieb aufbewahrt hat, trotzdem er nach den Vorschriften höchstens bis zu 50 Kilo hätte halten dürfen. Außerdem hat er es versäumt, seine Arbeiterinnen über ihr Verhalten mit den leicht entzündbaren Stoffen genau zu unterrichten.

Wie er behauptet, will er diese Aufgabe seiner Buchhalterin übertragen haben. Die hat aber den Frauen und Mädchen, die im Betriebe beschäftigt waren, auch keine Verhaltensmaßregeln gegeben. Die Arbeiterinnen waren daher vollkommen im Unklaren darüber, mit wie gefährlichen Materialien sie arbeiteten und benahmten sich äußerst fahrlässig.

## Landeswetterwarte Dresden

Bevorstehende Nacht nochmals strenger Frost (örtlich unter minus 15 Grad), auch tagsüber Kältegrade. Infolge Temperaturumkehr mit der Höhe im Kammegebiet des Erzgebirges weniger Frost als in den tieferen Lagen. Zunächst von Nebelbildungen abgesehen heiter und trocken, im späteren Verlauf Bewölkungsaufstieg möglich. Düstliche, in höheren Lagen städtische Winde an Schärfe etwas zunehmend. Für die spätere Entwicklung kann mit aufsteigender Temperatur gerechnet werden.

## Schlachtviehpreise auf dem Viehhof Dresden vom 20. Dezember

Kat.	Schlachtvieh-Gattung	Verkl.	Preis für 50 kg Lebendgewicht	Schlachtgewicht	Wertschätzung
I.	Rinder	a) vollfleischige ausgem. höchsten Schlachtwertes	1. junge		
		2. ältere			
		b) sonstige vollfleischige	1. junge		
		2. ältere			
A.	Ochsen	c) fleischige			
		d) Holsteiner Weiberinder			
		e) längere vollfleischige höchsten Schlachtwertes			
		f) sonstige vollfleischige oder ausgemästete			
B.	Stuten	c) fleischige			
		d) gering genährte			
		e) längere vollfleischige höchsten Schlachtwertes			
		f) sonstige vollfleischige oder ausgemästete			
C.	Kühe	c) fleischige			
		d) gering genährte			
		e) vollfleischige ausgem. höchsten Schlachtwertes			
		f) sonstige vollfleischige			
D.	Ferkel (Kalb.)	a) vollfleischige ausgem. höchsten Schlachtwertes			
		b) sonstige vollfleischige			
E. Ferkel		mäßig genährtes Jungvieh			
1663	II. Rinder	a) Doppellender, beste Maß	80-86	134	[mittel]
		b) beste Maß- und Saugkälber			
		c) mittlere Maß- und Saugkälber	76-78	125	
		d) geringe Rinder	63-68	119	
39	III. Schafe	a) beste Maßlämmer und längere Masthammel 1. Weidenmast			
		2. Stallmast			
		b) mittl. Maßlämmer, alt. Masthammel und gutgenährte Schafe			
		c) fleischige Schafschaf			
946	IV. Schweine	a) fleischigste über 300 Pfund	78-79	98	langsam
		b) vollfleischige Schweine von 240 bis 300 Pfund	75-77	97	
		c) vollfleischige von 200-240 Pfund	73-74	98	
		d) fleischigste von 160-200 Pfund			
2672	e) fleischigste unter 120 Pfund				
		f) Sauen			

Donnerstag, 27. Dezember, nächster Viehmarkt!

## Kirchen-Nachrichten

**Pulsnitz**  
Sonntag, 23. Dezember, 4. Advent: 1/9 Uhr Abendmahl; 9 Uhr Predigtgottesdienst. Pfarrrer Schulze. Vieder: Nr. 31, 1 u. 5; 238, 2; 25; 31, 7. Sprüche: Nr. 7, 8. 4 Uhr Jugendbund für G. C. 1/8 Uhr Christvesper. 8 Uhr Bibelstunde in landesträf. Gemeinschaft.  
Montag, 24. Dezember, Heiliger Abend: 5 Uhr Christmette. Pfarrrer Schulze. Dann Turmsingen. — **Dienstag**, 25. Dezember, 1. Weihnachtstag: — Kollekte für die Krankeibelle. — 1/9 Uhr Abendmahl; 9 Uhr Predigtgottesdienst (1. Joh 4, 9-11). Pfarrrer Grob. Vieder: Nr. 37, 1; 45; 38. Sprüche: Nr. 9, 13. Kirchengem. 2 Uhr Tausen. 5 Uhr Kindergottesdienst. 8 Uhr landesträfliche Gemeinshaft. — **Mittwoch**, 26. Dezember, 2. Weihnachtstag: — Kollekte für die evangelischen Deutschen im Ausland. — 1/9 Uhr Abendmahl; 9 Uhr Predigtgottesdienst (Lut. 2). Pfarrrer Schulze. Vieder: Nr. 36; 50; 706; 700. Sprüche: Nr. 10, 11. Kirchengem. 2 Uhr Tausen.

**Dohn**  
Heiligen Abend: 5 Uhr Christmette im Betfaal. Pfarrrer Grob. — 1. Weihnachtstag: 2 Uhr Tausen. 3 Uhr Kindergottesdienst mit Eltern. — 2. Weihnachtstag: 9 Uhr Predigtgottesdienst. Pfarrrer Grob. — **Donnerstag**, 27. Dezember: 3 Uhr Weihnachtstagfeier der Altenvereinigung bei Petermann. — **Freitag**, 28. Dezember: 8 Uhr Weihnachtstagfeier im Jungmädchenverein.

Eine Viertelstunde später wurde der falsche Lajos Nagy entlassen und das Wachorgan, das ihn triumphierend eingeleitet hatte, bekam eine ausgiebige „Nase“.  
Zwei Dinge hatte Silas Hempel gewonnen: die Gewissheit, daß Personen existierten, die um das Eisler umgebende Geheimnis wußten.  
Und die zweite Gewissheit: daß der hagere Graubart in der Nordbairische eine Rolle spielte.  
Dr. Richters Gestalt blieb allerdings auch jetzt noch in völliges Dunkel gehüllt.  
Hempel hatte eine Nacht im Sammelarrest der Polizeistation und einen halben Tag im Landgericht verbracht. Nach seiner Entlassung begab er sich sofort zum Kommissar Erlinger, bei dem er tags zuvor die Abmeldung über Richter gemacht, und der ihm versprochen hatte, sich der Sache sofort anzunehmen.  
Das Ergebnis war, wie er fast mit Bestimmtheit erwartete hatte: Die Wiener Behörde antwortete auf eine telegraphische Anzeige, daß ein Dr. Richter, Heumarkt 3, unbekannt sei.  
„Aber er hat ein von mir an ihn dorthin gerichtetes Telegramm vor drei Wochen prompt beantwortet!“  
„Dann hielt er sich jedenfalls zu jener Zeit bei anderen Leuten, die dort wohnten, auf. Wünschen Sie, daß ich die Sache weiter verfolge? liegt etwas Bestimmtes gegen Dr. Richter vor?“  
„Etwas Bestimmtes allerdings nicht...“ meinte Hempel zögernd, „höchstens das, daß er falsche Angaben über seinen Aufenthalt machte. Und — daß er eben seitdem verschwunden ist!“  
Der Kommissar sah den Detektiv forschend an.  
„Sagen Sie offen — Sie bringen den jungen Mann mit dem Morde an der Rabl in Verbindung?“  
„Ja. Aber ich habe nicht den Schatten eines Beweises dafür, wohl aber die Ueberzeugung, daß er uns entschließt, wenn er Wind bekommt, daß man einen diesbezüglichen Verdacht gegen ihn hegt.“  
„Soviele ich mich erinnere, gab er damals an, nichts gehört zu haben, weil er ein Schlafmittel nahm, ehe er zu Bett ging?“  
„Ja, wohl. Das Mittel — Chloralhydrat — hat er sich

auch tatsächlich tags zuvor durch die Haushälterin holen lassen. Ob er es genommen hat, ist eine andere Frage.“  
„Aber welches Motiv könnte er zu dem Mord gehabt haben?“  
„Das weiß ich noch nicht. In diesem Fall ist so vieles dunkel, und rätselhaft, daß ich mich vorläufig nur an Tatsachen halten kann. Er wohnte im Hause, kannte also alle Gegebenheiten der Ermordeten. Er besaß einen eigenen Torchlüssel. Besaß die Möglichkeit, das Verbrechen auszuführen. Bog vier Wochen vor dem Mord ins Haus und verschwand wenige Tage danach — wie es bis jetzt scheint, spurlos. Dies sind die Tatsachen.“  
„Um es offen zu gestehen — ich bin auch nicht mehr so ganz fest von der Schuld Eislers überzeugt, wie der Untersuchungsrichter. Der merkwürdige Einbruch nachher gibt jedenfalls zu denken und Richters fast gleichzeitiges Verschwinden erst recht. Uebrigens gibt uns dies doch jetzt die schönste Gelegenheit, seine Wohnung zu durchsuchen. Vielleicht —“  
„Ich habe keine Hoffnung, diesbezüglich. Wenn er irgendwie schuldig ist, wird er sicher alle Beweise sorgfältig vernichtet haben.“  
Hempel befiel recht. Eine in Dr. Richters Wohnung am nächsten Morgen vorgenommene Untersuchung verließ völlig resultatlos.  
Alles war in bester Ordnung: Kleider, Wäsche und ein Haufen sprachwissenschaftlicher Bücher, die, zum größten Teil noch unaufgeschritten, Schränke und Laden füllten. Am selben Tag, spät abends, ließ der Polizeikommissar Hempel noch einmal zu sich bitten.  
Und hier erwartete den Detektiv eine große Ueber- raschung.  
Erlinger hatte im Anschluß an seine zwei Tage zuvor gestellte telegraphische Anfrage ein Schreiben von der Wiener Polizeibehörde bekommen.  
Darin wurde mitgeteilt, daß laut Aktenbericht vom 25. Mai Schiffer am Praterpfäh die Leiche eines gutgekleideten Mannes aus der Donau zogen, in dessen Rocktasche sich mehrere auf den Namen „Dr. Ernst Richter, Privatgelehrter“ lautende Visitenkarten vorfanden.



### Der Streit um den Sitz im Reichsbahnverwaltungsrat.

In einer im Wirtschaftsministerium abgehaltenen Presskonferenz nahm die sächsische Regierung Gelegenheit, ihre Stellungnahme zu dem Streit um die Länderseite in der Reichsbahnverwaltung darzulegen. Ministerialdirektor Dr. Klien wies darauf hin, daß Sachsen es seinerzeit durchgesetzt habe, nicht allein Sitz im Verwaltungsrat, sondern auch im engeren Ausschuß zu erhalten, daß aber das Verhalten des Reiches in diesem Streit, zuletzt sein Schritt am 14. Dezember, wieder einmal deutlich erkennen lasse, wie verbriefte Rechte Sachsens einfach mit Füßen getreten würden.

Oberregierungsrat Hünefeld rekapitulierte die durch den Staatsvertrag vom Jahre 1920 betr. Übergang der Staatsbahn auf das Reich und durch die Umwandlung der Reichsbahn im Jahre 1924 in ein selbständiges Unternehmen geschaffene rechtliche Lage. Die mit jedem der einzelnen Länder vorgenommenen Regelungen für Sachsen wie auch Preußen, Bayern, Württemberg und Baden je einen Sitz im Verwaltungsrat, Sachsen speziell noch eine Vertretung im engen Ausschuß und außerdem noch das Meistbegünstigungsrecht, daß alle weiteren Zugeständnisse an die einzelnen Länder auch Sachsen gemacht würden. Im Herbst 1924 wurde bekanntlich Kreisbahnhauptmann Bud als Vertreter Sachsens in den Verwaltungsrat gewählt; infolge der am 18. September dieses Jahres mit Wirkung für den 31. Dezember 1928 erfolgten Auflösung von drei deutschen Mitgliedern des Verwaltungsrates schied der sächsische Vertreter aus.

Nun hatte Baden im Sommer dieses Jahres Klage beim Staatsgerichtshof mit dem Antrage auf Zuhilfenahme eines Sitzes im Verwaltungsrat erhoben. Die Antwort der Reichsregierung war die Erhebung der Feststellungsfrage beim Staatsgerichtshof: daß Sachsen, Bayern, Baden und Württemberg kein Recht hätten, Vertreter im Verwaltungsrat zu verlangen. Die 1924 getroffenen Abmachungen mit dem Reichsverkehrsminister dieser seien rechtsunzulässig, da sie nicht die Form eines Staatsvertrages hätten. Sachsen übermittelte hierauf durch seinen Gesandten der Reichsregierung Vorschläge, zu denen diese aber überhaupt keine Stellung nahm. Baden beantragte am 1. Dezember 1928 eine einstweilige Verfügung beim Staatsgerichtshof; daß die Reichsregierung die Verwaltungsstellen bis zur endgültigen Entscheidung des schwebenden Rechtsstreites offen halten soll. Diesem Antrage schlossen sich Württemberg und Sachsen an.

Nach am 8. Dezember schrieb die Reichsregierung an den Präsidenten des Staatsgerichtshofes, daß die Streitfrage sehr dringlich wäre und daß die Anträge der Länder nur in der mündlichen Hauptverhandlung beantwortet werden sollten. In dem Schreiben betonte das Reich ausdrücklich, daß es jederzeit bereit sei, vor dem Staatsgerichtshof über die verfassungsrechtliche Streitigkeit zur Hauptsache zu verhandeln. Gerade dieser Sachverhalt dürfte doch nur den Sinn haben, daß die Reichsregierung vor der Ernennung der neuen Verwaltungsratsmitglieder die Entscheidung des Staatsgerichtshofes abwarten wollte. Da traf am 14. Dezember telegraphisch die Nachricht ein, daß das Reich trotzdem die neuen Verwaltungsratsmitglieder schon ernannt habe. Damit aber war für den Staatsgerichtshof der Gegenstand der einstweiligen Verfügung nicht mehr aufrechtzuerhalten. Gründe für das Vorgehen der Reichsregierung konnte auf Verfragen des Staatsgerichtshofes der Vertreter des Reiches nicht angeben; deswegen kam der Staatsgerichtshof zu dem bekannten Beschlusse: die Verhandlungen über die einstweilige Verfügung auf unbestimmte Zeit zu vertagen und sich an den Reichspräsidenten zu wenden mit der Bitte, dem Staatsgerichtshof diejenige Achtung zu gewährleisten, deren er zur Erfüllung seiner staatsrechtlichen Aufgaben bedürfe. Oberregierungsrat Hünefeld präzisierete dann die derzeitige Rechtslage: Die Ernennungen sind vollzogen; bleiben sie rechtsunzulässig, dann ist ein Einfluß Sachsens auf die Reichsbahnverwaltung für mindestens zwei Jahre völlig ausgeschlossen. Es sei unverständlich, wie

das Reich einem Wirtschafts- und Überschussgebiet wie Sachsen keine Vertretung geben könne; Bayern dagegen habe jetzt drei Vertreter und der Einfluß der Schwerindustrie und der Konzerne im Verwaltungsrat sei über alle Maßen stark geworden. Der Hinweis der Reichsregierung auf außenpolitische Gründe für ihre Maßnahme könne nicht als stichhaltig angesehen werden, da wohl die Möglichkeit vorlag, mit der Ernennung bis nach dem 15. Dezember zu warten. Über die fünf Sitze im Verwaltungsrat hätte das Reich sich unter allen Umständen mit den Ländern einigen müssen. Auf dieser Einigung müßten die Länder und vornehmlich Sachsen auch fernerhin bestehen; nicht grundlos sei z. B. eine die sächsischen Verhältnisse aufs schwerste schädigende Tarifpolitik der Reichsbahngesellschaft zu befürchten — dies um so mehr, als ja schon die letzte Tarifserhöhung gänzlich selbständig und ohne jede Fühlungnahme mit dem Reichsbahnrat und den Ländern vorgenommen worden war. Zum Schluß bemerkte der Regierungsvertreter, daß Sachsen gar keine Ursache habe, auf seinen Einfluß im Verwaltungsrat zu verzichten — dies um so weniger, als das Reich bis heute noch nicht einmal das Restkaufgeld für die sächsische Eisenbahn bezahlt habe. Die sächsische Regierung werde es bei ihrem mündlichen Protest nicht belassen, sondern schriftlich gegen die illusorisch gemachte Rechtspflege protestieren. Der Wechsel in der Zuständigkeit — Übergang vom Finanz- zum Verkehrsministerium — dürfe keinen Wechsel in der Behandlung der Angelegenheit nach sich ziehen.

### Sonne und Mond.

22. 12. Sonne U. 8.11, U. 15.46; Mond U. 13.06, U. 2.04

### Sport.

**300 000 M. für einen Fußballspieler.** 300 000 M. Abfindungsumme wollte ein englischer Berufs-Fußball-Club für den Verbindungstürmer James an den Fußball-Club Preston Northend zahlen. Dieses Angebot hat der Klub vorläufig abgelehnt.

**Kalifornien von Oxford und Cambridge eingeladen.** Zu der großen Feier des ersten Rudereitschiffes zwischen den Universitätsmannschaften Cambridge und Oxford soll die Mannschaft der Universität von Kalifornien eingeladen werden.

**Eishockey.** In Budapest wurde die Eishockey-Mannschaft der Universität Cambridge vom Budapester Eisläuferverein 3:2 geschlagen.

**Um den Pilatus-Pokal.** Bei Luzern gewann das Esslingen um den Pilatus-Pokal Stefan Lauener. Wegen mit der Note 18.416 bei drei Sprüngen von 44, 49 und 52 Meter weit.

**Medienburg ohne Hallenbad.** Die Gautagung der Mecklenburgischen Schwimmer in Bismar hat mit Bedauern davon Kenntnis genommen, daß Medienburg das einzige deutsche Land ist, welches kein Hallenbad aufweist. Abhilfe müßte geschaffen werden.

**Gehung eines Turners.** Die Thüringische Staatsmedaille wurde dem Zwölfkampfsieger auf dem Kölner Turnfest, Kurt Kabis-Greiz, verliehen.

**Deutschland-Italien.** Wie aus Mailand gemeldet wird, hat der Italienische Fußball-Verband beschlossen, den nächsten Fußball-Länderkampf gegen Deutschland am 2. März in Turin auszutragen.

**Rekorblisten** werden in Zukunft auch der Arbeiter-Turn- und Sportbund herausgeben. Die Listen sollen auch den Leistungsdurchschnitt feststellen.

**Hunderennen — kein Sport!** Dieses Urteil fällt vor einigen Tagen ein Pariser Gericht, bei dem der Eigentümer eines Landhauses in der Nähe einer Hunderennbahn Klage gegen die Veranstalter angehängt hat. Das Gericht erklärte dem Kläger einen Schadenersatz in Höhe von 6000 Francs zu.

**Küppers dreifacher Rekordmann.** Ein neuer Rekordverfuch des deutschen Meisterschwimmers Ernst Küppers-Bierfeld fand gelegentlich eines Wasserballtages im Hallenbad zu Duisburg unter amtlicher Kontrolle statt. Es gelang Küppers, den von Günther-Göppinger vor drei Jahren mit 6:03,9 aufgestellten deutschen Rekord im 400-Meter-Rüdenschwimmen auf 5:59,2 zu verbessern. Küppers ist nunmehr Rekordhalter in allen drei Rüdenswimmern, nachdem er erst kürzlich neue Höchstleistungen über 100 und 200 Meter schaffen konnte.

### Börse und Handel

#### Ämtliche sächsische Notierungen vom 19. Dezember.

Dresden. Die Börse zeigte, angetrieben durch die bessere Stimmung Berlins, eine etwas festere Haltung. Die Umsätze waren nicht bedeutend, die Kursabstufungen blieben in der Minderheit. Höher notierten Reichsbank um 4,75, Braubank um 2,5, Steilener Bergschloß um 5,5, Sächsische Malzfabrik und Dresdener Strickmaschinen um je 4, Kahlba um 3,25, Fielch um 2,50 und Schöffers Hof um 2 Prozent. Dagegen blühten Chemnitzer Spinner und Bergmann je 4, Faradit 3,50, Verein Strohhloß 3, Elite B, Keramaag, Baumwollspinner Zwida und Dresdener Albuminaktien je 2 Prozent ein. Am Rentenmarkt blieben die Kurse nahezu unverändert.

Leipzig. Die Börse verkehrte in etwas freundlicherer Haltung, die Umsätze hielten sich aber immer noch in engen Grenzen. Leipziger Malz gewannen 6 Prozent. Niedriger lagen Reichsbank um 2 Prozent. Die übrigen Kursveränderungen hielten sich unter 2 Prozent. Der Anleihemarkt zeigte etwas festere Kurse.

Chemnitz. An der Börse blieb die Tendenz weiter schwach. Auf fast allen Marktgebieten machten sich Kursrückgänge bemerkbar. Chemnitzer Spinner gaben weitere 6 Prozent nach. Etwas fester lagen Schönherr, Sondermann u. Stier, Werkzeugunion, Wandererwerke sowie Karl Hamel. Bankaktien waren nur wenig verändert. Freiberger Rühg.

**Chemnitzer Produktenbörse.** Weizen, inf., 76 Kg. 212—218; Roggen, sächs., neu, 72 Kg. 205—208; Sandroggen 213—218; Sommergerste, neu 235—245; Wintergerste 218—228; Hafer 210—220; Mais, für Futterzwecke 221—226; Mais, Cinguantin, für Futterzwecke 245—255; Weizenmehl, 70 Prozent 36; Roggenmehl, 60 Prozent 33; Weizenkleie 14,50; Roggenkleie 14,50; Weizenheu, drahtgepreßt 15; Weizenheu, lose 14; Getreidestroh, drahtgepreßt 4,50. Tendenz: Ruhig. Nächste Woche keine Börse in Chemnitz.

#### Ämtliche Notierung der Witaagsbörse ab Station.

Mehl und Kleie brutto einschl. Sad frei Berlin.

1000 kg.	19. 12.	18. 12.	190 kg	19. 12.	18. 12.
Weiz.			Mehl 70 %		
märz	202.°204.°	203.°205.°	Weizen	25.7-28.7	25.7-28.7
Dezbr.	219.°218.°	220.°220.°	Roggen	25.5-28.5	25.5-28.5
März	229.°	228.7°	Weizenkleie	14.2-14.4	14.2-14.4
Mai	237.7°	237.7°	Roggenkleie	14.0	14.0
Roggenmehl	200.°202.°	200.°202.°	Weizenkleie-melasse	15.0	15.0-15.15
Dezbr.	210.°	213.°	Naps (1000 kg)	—	—
März	235.°	225.°-225.°	Veinlaar (do.)	—	—
Mai	236.°-235.7°	235.°-235.7°	Erbsen, Victoria	41.0-49.0	41.0-49.0
Gerste			Al. Speiserbsen	—	—
Brau	218.°-235.°	218.°-235.°	Futtererbsen	—	—
Futt.			Beluidchten	22.0-24.0	22.0-24.0
Indust.	192.°-200.°	192.°-200.°	Ackerbohnen	21.0-23.0	21.0-23.0
Wint.			Widen	27.0-29.5	27.0-29.5
Hajer			Lupinen blau	14.0-14.5	14.0-14.5
märz	191.°-198.°	191.°-195.°	gelb	17.0-17.5	17.0-17.5
Dezbr.	—	211.°	Seradella	35.0-39.0	35.0-39.0
März	228.°	228.7°	Rapsstuch	19.9-20.3	19.9-20.3
Mai	234.°	—	Leintuchen	25.0-25.2	25.0-25.2
Maiz			Trodenschnitzel	12.9-13.4	12.9-13.3
Berlin	223.°-224.°	223.°-224.°	Soya-Extrakt	—	—
			Schrot	21.6-22.0	21.8-22.0
			Kartoffelstroden	18.5-19.2	18.5-19.2

\*) Sektollitergewicht 74,50 kg. \*) do. 69 kg.

**Wild- und Geflügelpreise.** Wild und Wild- geflügel per ½ kg: Rehwild la 1,10—1,15, do. IIa 0,80—0,90, Rotwild Ia 0,58—0,63, IIa 0,45—0,50, do. Rälber 0,65—0,70, Damwild, schwer 0,60—0,65, do. leicht u. mitt. 0,67—0,72, do. Rälber 0,50—0,60, Wildschweine, schwer 0,45—0,52, do. IIa 0,40 bis 0,45, do. Frischlinge 0,70—0,85, Wildenten la Stück 2,00—2,40, Kridenten 0,75—1,00, Rebhühner, junge, inländische la Stück —, do. IIa —, do. IIIa —, do. alte, la —, do. IIa —, Fasanen, Hähne, junge la 4,20—4,40, do. junge IIa 2,50—2,75, do. alte la 3,00—3,25, do. Hennen la 2,40—2,50, do. IIa 1,50 bis 1,80, Fasen, groß, Stück 7,40—7,70, do. mittel 5,00—5,50, do. klein 4,00—4,50, Kaninchen, wilde, große, Stück 2,60—2,80, Waldschneepfen —, — Geflachtetes Geflügel: Hühner, hiesige, Suppen-, la per ½ kg 1,10—1,15, do. IIa 0,90—1,00, do. junge 1,10—1,20, Hähne, alte 0,75—0,85, Wolga —, Tauben, junge, la per Stück 0,90—1,00, do. junge IIa per Stück 0,60—0,80, do. alte 0,60—0,65, Puten, hiesige, —, do. Hähne 1,10, do. Hennen 1,20, Gänse la 0,95—1,05, do. IIa 0,80—0,85, Enten la 1,10—1,20, do. IIa 0,90—1,00, Poulets la 1,25—1,30, do. IIa 1,00—1,10 per ½ kg. Die Preise sind die ämtlichen Berliner Markthallenpreise, einschließlich Fracht, Spesen und Provision.

### Sein wahrer Name.

Roman von Erich Ebenstein.

Copyright by Greiner & Comp. Berlin W 30.

Nachdruck verboten

22. Fortsetzung.

Die Leiche — mittelgroß, breitschultrig, schwarzhaarig, mit kleinem, englisch verschnittenen Schnurbärtchen — war mehrere Tage in der Kühlanlage ausgestellt geblieben, und da sich niemand meldete, schließlich begraben worden. Hempel starrte verblüfft auf den Bericht. „Wir haben ihn also doch unrecht getan“, sagte der Kommissar, „er ist tot. Selbstmord oder Unglücksfall — das wird wohl nie mehr aufgeklärt werden.“

„Nicht unrecht getan!“ murmelte der Detektiv zwischen den Zähnen. „Seine Angaben von der sterbenden Mutter waren doch auf alle Fälle falsch! Und wenn er tot ist, so beweist das höchstens, daß der Andere — der Graubart — sein wahrscheinliches Werkzeug nun nicht mehr brauchte!“

Er stand auf. „Ich danke Ihnen für Ihre Unterstützung, Herr Kommissar. Der Fall Richter ist nun allerdings erledigt. Nicht aber der Fall Kahl — Eisler.“

„Sie wollten ihn auf eigene Faust weiter verfolgen?“ „Selbstverständlich. Ich habe noch nie die Hände ins Korn geworfen, ehe das Wild zur Strecke kam! Morgen reise ich nach Wien zurück, denn hier gibts nun nichts mehr, was mich vorwärts bringen könnte.“

Zwei Spuren waren Silas geblieben: die des graubärtigen Mannes und die der Anna Barbof. Und die letztere nahm ihren Ausgangspunkt jedenfalls in Wien, denn dort hatte Frau Eislers Bekanntschaft mit der Barbof angefangen.

12. Kapitel.

Melitta Brankow hatte es auf Mauerberg nicht schlecht getroffen.

Baronin Lauterbeck, die Besitzerin des Schlosses, war eine sanfte, kränkliche und etwas unselbständige Dame, die trotz ihres Reichtums das Leben nicht zu genießen verstand.

Sehr glücklich verheiratet gewesen, war mit dem Tode ihres Mannes für sie einfach alles zu Ende. Sie zog sich nach Mauerberg zurück, wurde sehr fromm und lebte wie eine Nonne.

Das ging, solange ihre Tochter Lisa ein Kind war. Aber Lisa, die das lebhafteste Temperament des Vaters und die eintrügliche Schönheit der Mutter geerbt hatte, war nicht zufrieden mit diesem stillen, klösterlichen Leben, als sie heranwuchs.

Sie dürstete nach mehr Freiheit, nach Abwechslung, nach Verkehr mit anderen Menschen.

Das alles gab es nicht um Mauerberg. Die Gegend war schön, aber einsam.

Lisa war achtzehn Jahre alt. Sie träumte von Großstädten und Weltbädern. Und da die Baronin sich nicht entschließen konnte, Mauerberg zu verlassen, verfiel sie auf die Idee, eine Gesellschafterin zu nehmen, die Lisa zerstreuen und sie bei Besuchen in der Nachbarschaft begleiten sollte.

Sie legte dabei weniger Wert auf Prüfungen, als auf Jugend, gute Familie und taktvolles Auftreten.

Sie holte Melitta vom Bahnhof ab und kam ihr so gleich mit wohlwunder Herzlichkeit entgegen.

„Sie haben mir Ihre Lebensgeschichte geschrieben und den Wunsch geäußert, Ihren Familiennamen in meinem Hause zu ändern, wir wollen Sie als Fräulein Melzer vorstellen“, sagte sie lächelnd. „Nicht einmal Lisa braucht es anders zu wissen. Ist es Ihnen so recht?“

Melitta dankte gerührt.

„Ich habe den ehrliehen Willen, Sie zufriedenzustellen — und jetzt, da ich Sie kenne, Frau Baronin, doppelt!“

„Die Hauptsache ist, daß zwischen uns stets Vertrauen herrscht und ich denke, wir wollen es beide nicht allzu streng mit dem „Dienstverhältnis“ nehmen, sondern trachten, recht gute Freundinnen zu werden.“

Die guten, warmen Worte, die so einfach und schlicht gesprochen wurden, rieselten wie linder Frühlingsregen auf Melittas mit Unruhe erfülltes Herz.

Sie fühlte sich plötzlich getröstet und geborgen, neben dieser Frau, die sie an ihr gutes, schüchternes Mamachen erinnerte.

Während der Fahrt machte die Baronin sie dann mit

ihrem künftigen Leben bekannt, zeigte ihr da und dort bünd der Straße abzweigende lauschige Wiesen- und Waldpfade, die ihre Spaziergänge bilden und nannte ihr die Besichtigungen an denen man vorüberkam.

Melitta blickte auf eine im Abenddämmer eben verfinsterte Landschaft, in der endlose Wälder von stillen Wiesenältern, einsamen Teichen, freundlichen Weisern, Ruinen und Schlössern materisch unterbrochen wurden.

„Welcher Frieden!“ dachte sie. „Welch wunderbare Stille ringsum! Und wie anheimelnd alles!“

Das letzte Schloß, ehe man Mauerberg selbst erreichte, lag nur zum Teil sichtbar, in einem großen, verwilderten Park, dessen Mauer längs der Straße hinstief.

Es schien sehr weitausläufig, machte aber aus irgendeinem Grunde einen düsteren, fast traurigen Eindruck auf Melitta. Vielleicht, weil von all den vielen Fenstern nur wenige erleuchtet waren, weil der Nachtwind in den hohen, viel zu dicht stehenden Bäumen rauschte und weil ein Hauch von Verlassenheit darüber zu liegen schien.

„Das ist Senkenberg“, sagte die Baronin, die ihrem Blick gefolgt war, „unsere nächsten Nachbarn. Sie werden ziemlich oft mit uns dort hinkommen, denn das alte Fräulein von Senkenberg ist die einzige wirkliche Freundin, die ich besitze. Außerdem ist seit kurzem ein Neffe dort zu Besuch, mit dem Lisa zuweilen Tennis spielt oder spazieren reitet.“

„Das Schloß gehört Ihrer Freundin?“

„Nein, dem Bruder meiner Freundin. Aber der ist ein unzugänglicher Mensch, der nur in seinen Antiquitäten-schätzen lebt und mit niemandem verkehrt.“

„Ein Sammler also?“

„Ja. Und wie ich glaube, nebenbei ein tief unglücklicher Mensch. Warum, weiß eigentlich niemand. Renate, obwohl so gut mit mir befreundet, hat nie ein Wort darüber verloren, und ich würde mir natürlich lieber die Zunge abbeißen, als eine indiskrete Frage tun. Man erzählt, daß ihn der Tod seiner jungen, schönen Frau und eines einzigen Kindes zum Menschenfeind gemacht hat. Ich weiß darüber, wie gesagt, nichts Näheres, denn das spielte sich ab, ehe ich selbst in die Gegend kam. Aber hier sind wir! Und da unter dem Portal steht natürlich, auch schon zappelnd vor Ungebulb, Lisa!“ (Fortsetzung folgt.)



# Weihnachts-Angebote



**Bilder sind wertvolle Weihnachts-Geschenke**

**Photographien und Vergrößerungen**

fertigt in bekannt bester Qualität  
Vergrößerungen nach Amateur-Aufnahmen billigst

**Photograph Handel, Pulsnitz**

Bismarckplatz 8      Telephon 125

**Es kostet nichts**

sich bei eintretendem Weihnachtsbedarf erst von meiner Auswahl guter Qualitäten u. billigen Preisen zu überzeugen

Trikotagen, Wäsche, Wollwaren, Steppdecken  
Auflegematratzen . . . Allein Verkaufsst. v. Bleyles  
Strickwaren, sowie der Bellisana-Unterkleidung

**Theodor Schieblich**

**B. Lindenkreuz**

Neumarkt  
Schloßstraße

**Passende Festgeschenke**

Gold-Füllfederhalter  
Brief-Papiere  
Schreibzeuge

**Bilder- u. Märchenbücher**

Empfehle zum Feste:

**Rot-, Weiß- und Süd-Weine**

Liköre, Rum  
Weinbrand, Arak

**Zigarren, Tabak  
Zigaretten**

in Weihnachtspackungen

**Herm. Schneider Nachf.**

Rich. Hänsel

**Pelz-Waren**

Hüte      Mützen

Regenschirme

Große Auswahl! Billigste Preise!

**R. Fischer, Schloßstr. 3**

**BITTE SETZEN SIE SICH**

beim Einkauf Ihrer

**Weihnachts-Bücher**

mit meiner Firma in Verbindung

Beste Auswahl nur

**guter Literatur**

**Jugendchriften**

**Bilder-Bücher**

**B. von Lindenaus Buchhandlung (H. Ruffig)**

Straßenschuhe : Gesellschaftsschuhe

**Oskar Kemnitz**

Schuhhaus . . . Langestraße 24

Sportschuhe . . . Filzwaren

**Oswald Köhler sen.**

**Pulsnitz**

Telefon 164

**Honigkuchen-Fabrik**

Bitte überzeugen Sie sich von den besonderen Preis-Vorteilen und der überaus grossen Auswahl in

**Geschenk-Artikeln**

zum diesjährigen Weihnachtsfeste der

**Buch und Papier-Handlung**

**Paul Kunze**

**Pulsnitz**

Langestraße — Neumarkt

**C. G. Kuring**

empfiehlt sich zur preiswerten Eindeckung des

**Weihnachts-Bedarfs**

in allen

**Backwaren**

Besonders empfohlen:

**Kurings Kaffee-Mischungen**

sind die Freude der Hausfrau und ein erwünschtes Weihnachtsgeschenk.

Desgl. Geschenkseifen in Kartons.

**Allerhand Drucksachen**

fertigen billig

**E. L. Försters Erben**

**Gottlieb Bubnick**

gegründet 1834

empfiehlt

seine altbekanntesten vorzüglichen **Honig- und Lebkuchen**

**Puppen-Perücken**  
alle Toilette-Artikel

kauft man am vorteilhaftesten beim Fachmann!

Ich empfehle mein reichhaltiges Lager in diesem Artikel!

**Theater - Frisuren!**

**August Müller**

Herren- und Damen-Friseur

**Zigarren-Spezial-Geschäft**  
**Kurt Schreckenbach Nachf.**

empfiehlt reiche Auswahl in

Präsent-Kisteln mit Zigarren, Zigaretten sowie Tabak, Ulmer in allen Preislagen

**Zum Weihnachtsfeste**

empfehle ich mein gut sortiertes Lager in

**Haus- und Küchen-Geräten**

Ofen und Herde

Christbaumständer

u. s. w.

**Ernst Bergers Nachfl.**

Eisenhandlung

J. E. Seifert

**Zum Weihnachtsfeste**

empfiehlt

Aermelwesten, Pullover      Trikotagen

Sportjacken, Schwitzer      für Herren, Damen und Kinder

in grosser Auswahl und neuesten Mustern      Wollene und gestrickte Vorhemdchen

Strümpfe, Socken      Mützen und Schuhchen

in Wolle, Seide, Macco      Handschuhe aller Arten

und Kaschmir in allen modernen Farben      Strickgarne

in bekannter Güte

**Gustav Zimmermann**

Schloß-Strasse

Spezial-Geschäft für Strumpf- und Woll-Waren





# Weihnachts-Angebote



## Konsum-Verein Sulsnitz

Zum  
**Weihnachts-Fest**  
verteilen

### 204 000 RM Rückvergütung

Werde Mitglied!

Geschäftsanteil RM 30

Eintrittsgeld RM 0.50

## Arno Maucksch, Möbel- u. Dekorationshaus

Pulsnitz, Langestraße 36

empfiehlt

Bettvorlagen / Teppiche / Linoleum / Läufer / Divandecken  
Tisch- und Bettdecken / Stores / Gardinen usw. / Sämtliche  
Arten Möbel / Sofas in jeder Form und Qualität / Chaiselongues  
Klubmöbel in Leder, Gobelin und Plüsch  
Ausführung stilvoller Dekorationen

Jeder Käufer erhält bei Bar-Einkauf über 50 RM als Weihnachts-Geschenk  
einen gebrauchsfertigen Mopp gratis!

## Damen- u. Kindermäntel Kleider- u. Blusen-Stoffe

Fertige Kleider! Fertige Ballkleider!  
Bett- und Tischwäsche  
in großer Auswahl sehr preiswert

### August Rammer jr.

Pulsnitz, Lange Straße

## Bruno Garten

Tel. 456 am Albertdenkmal Tel. 456

empfiehlt

**DKW-Motorräder** billiger  
**Fahrräder** - Wanderer, Diamant  
**Nähmaschinen** in allen Preislagen  
Adler Grützer Pfaff / Sämtliches Zubehör  
**Wringmaschinen, Taschenlampen**

## Parfüms und Seifen

in hervorragender Qualität und Auf-  
machung kaufen Sie auch in diesem  
Jahre wieder vorteilhaft in der

### Central-Drogerie Max Jentsch, Pulsnitz

Mein großes Lager bietet reiche  
Auswahl für den verwöhntesten Ge-  
schmack. Sie erhalten nur beste  
Erzeugnisse in jeder Preislage. —

Beachten Sie mein Photofenster und lassen Sie sich,  
durchaus zwanglos, fachmännisch beraten. Die große Anzahl  
meiner Amateurlkunden ist meine beste Reklame

## Rich. Borkhardt

Lange Straße 30

Fernsprecher 172

### Pelzwaren: Hüte: Mützen

Reichhaltiges Lager | Eigene Anfertigung | Umarbeitungen  
werden fachgemäß ausgeführt | Teilzahlungen gestattet

## H. C. Urban, Sattlermeister

Lange Straße 38

Möbel / Koffer / Lederwaren  
Schultornister / Schneeschuh / Sportartikel

## Wäsche, Wollwaren

### Trikotagen

empfiehlt  
in großer Auswahl

### Bernhard Bäger

Lange Straße



### Gardinen :: Decken

Gardinenhaus Wunderlich  
Hauptmarkt

## Bernhard Zeiler

Schloßstraße

empfiehlt

zum

### Weihnachtsfeste Lebkuchen

nur feinsten Qualitäten  
und

### Christbaum - Behang

Trauringe

## Die schönsten Weihnachtsgeschenke

in

**Juwelen, Uhren jeder Art, Gold- u. Silberwaren**  
finden Sie in größter Auswahl und billigster Berechnung bei

## Oswald Böttcher

Uhrmacher

Kurze Gasse

Silberne Bilder

Optik

Bestecke

Haus- und Küchen - Geräte  
Wirtschafts - Artikel  
Schlittschuhe / Werkzeuge  
Oefen und Herde

## Georg Just

Eisenhandlung / Pulsnitz

## Paul Schmidt - Schloßstraße

Elektro-Haus

empfiehlt als passende Weihnachts-Geschenke: Beleuchtungskörper  
Nacht- und Schreibtischlampen, Plättisen, Heizsonnen, Heizofen  
Rauchverzehrer, Hell-Apparate, Taschenlampen und -Batterien  
Puppenstuben-Beleuchtungen und verschiedenes andere mehr

## Nähmaschinen

Köhler für Hosenträger, Sockenhalter, Jacken und Weißnäherei

## Fahrräder

auch Kinderräder, in be-  
kannter Güte u. Auswahl

## und Schallplatten

sowie Zubehör in allergrößter Auswahl.  
Reparaturen werden fachmännisch ausgeführt

## Kurt Garten, Pulsnitz

gegenüber  
Schützenhaus

## Veritas

Sprechmaschinen

und Niedersteina

## Stangenleinen u. Damaste

### Inletts und bunte Bettzeuge

von 6/4 bis 12/4 Breite

allerhand

Tisch-, Wisch- und Handtücher

Tag- und Nacht-Hemden

Bettfedern :: Daunen

Matratzendecken

## Bruno Johne

Hauptstraße

## Für den Weihnachtstisch

empfehle  
mein reichhaltiges Lager  
in

**Bettwäsche**, weiß und bunt, **Inletts**, echt  
türkisch-rot, in allen Breiten, **Tischwäsche**,  
**Handtücher** in Damast, Leinen und Frotte,  
**Betttücher** mit Hohlsaum, wollne, gebogt und  
mit Kanten, **Wisch- und Taschentücher**,  
**Lama**, **Blusenbarchente**, **Hemden-  
barchent**, weiß und bunt, **seidne Unterwäsche**,  
weiß und bunt, **Herrn- und Damenpullover**, **Strick-  
jacken** in allen Größen, **Arbeits-hosen**  
und **-Westen**, **blaue Körperjacken**,  
**Schlüpfer** in allen Größen, **Strümpfe**,  
**Socken**, **Wolle**, **Bettfedern u. Daunen**  
zu alleräußersten Preisen

zu alleräußersten Preisen

Wäschegeschäft

## Otto Schmidt, Kurze Gasse

Mitglied des Rabalt-Sparvereins

